AMC – ARTISTS MANAGEMENT COMPANY s.r.l. unipersonale
Via dell'Esperanto, 1/C
37135 Verona, Italia
Tel. +39 045 8014041
office@amcmusic.com www.amcmusic.com
Cod. fisc./P. IVA 04119540237

Thüringer Allgemeine

Mario Brunello
Concert in Arnstadt
24 April 2025
Jan Kreyßig – 25/04/2025

Furiose Cello-Klänge bei den Bachwochen

Arnstadt: Blick auf das Theater im Schlossgarten
© Andreas Abendroth | Andreas Abendroth

Arnstadt. Im Arnstädter Theater am Schlossgarten verzaubert Cellist Mario Brunello das Publikum mittels feinster Differenzierungen in Dynamik, Tempo und Phrasierung.

Es braucht einen formidablen Musiker und begnadeten Geschichtenerzähler, um einen Solo-Celloabend so unterhaltsam und spannend zu gestalten. Ein solch überlegener Grandseigneur seines Instruments weihte das Arnstädter Theater am Schlossgarten als schmucke neue Spielstätte der Thüringer Bachwochen am Donnerstagabend famos ein. Bachwochenintendant Carsten Hinrichs hatte mit der Einladung des Cellisten Mario Brunello, der schon mit Abbado, Muti und Mehta aufgetreten ist, einen Glücksgriff getan.

Vom ersten Ton an ließ Brunello sein kostbares Maggini-Cello in Johann Sebastian Bachs Cellosuite in G-Dur mit federleichtem Strich erblühen. Mit barocker Bogenhaltung brauchte der

italienische Vollblutmusiker keine Darmsaiten, um das Prélude schnörkellos, schlank und mittels feinster Differenzierungen in Dynamik, Tempo und Phrasierung zu gestalten. Auf eine fast zärtlich gestrichene Courante folgte eine angenehm schwerblütige Sarabande ohne pathetische Effekthascherei.

Es gelang eine mühelose, beinahe spirituelle Erkundung des so sanften wie schroffen Celloklangs. Der ersten Bach-Suite stellte Brunello die erste Cellosonate des polnischen Komponisten Mieczyslaw Weinberg gegenüber - und griff hierfür zu einem anderen Bogen, den er nun auf moderne Art fest am Frosch packte. Das Adagio geriet zur unendlichen Melodie in schier atemberaubender Intensität, das gedämpfte Allegretto zum introvertierten Themenkreisel, bis das Allegro mit perkussiver Vehemenz auf die Zukunft pochte.

Nach der Pause überzeugte Mario Brunello das zu Recht begeisterte Publikum auch mit Bachs zweiter galanter Suite im scharfen Kontrast zu Weinbergs dritter, kompositorisch etwas schwächerer Cellosonate.

Für Kurzentschlossene: Samstag, 26.
April, „Bach & Weinberg II', 11 Uhr,
Bartholomäuskirche Dornheim

https://www.thueringer-allgemeine.de/kultur/article408863999/thueringer-bachwochen-furiose-cello-klaenge-in-arnstadt.html